

Georg Werbe - ein Wremer Heimatforscher

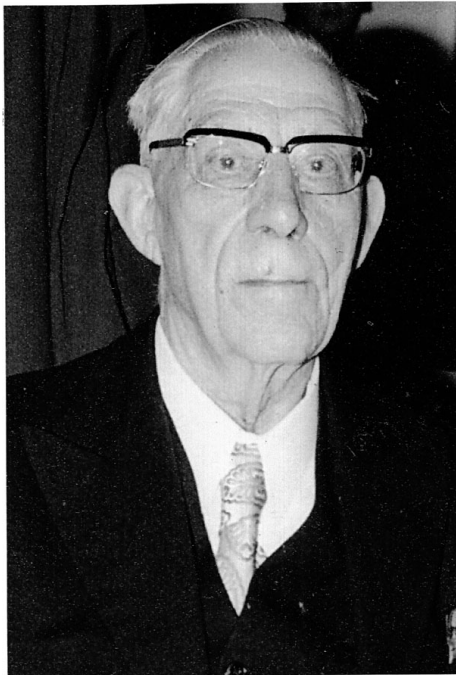
Georg Werbe (1891 bis 1976) war bis 1945 als Marine-Studiendirektor an der Marineschule in Bremerhaven tätig. Er war in Wremen auf dem Hof des Vaters, Theodor Werbe, Auf dem Büttel 13, aufgewachsen und hatte Theologie studiert. Er ging zur Marine und unterrichtete in Kiel und Bremerhaven.



Am 18. September 1944 während des Bombenangriffs auf Bremerhaven wurde das Wohnhaus der Familie in der Gildemeisterstraße zerstört. Die Familie kam dann nach Wremen zurück. Sie zogen in das Wohnhaus, Auf dem Büttel 5, das 1910 als Altenteilerhaus von Hof Werbe gebaut worden war. Dort wohnte allerdings noch Herr Bruno Wolf zur Miete und so musste die Familie mit ihm zunächst zusammen leben.

Das Altenteilerhaus

Nach dem Krieg wurden zusätzlich noch Flüchtlinge aufgenommen. Der einzige Sohn, auch mit dem Namen Georg, wurde 1925 geboren und ist seit dem 2. Weltkrieg vermisst. Die Zwillinge Helga und Rixta kamen 1928 während der Tätigkeit von Georg Werbe in Kiel zur Welt. Helga heiratete Gerd Zoeke, sie bekamen den Sohn Klaus. Bis zum Tode von Georg Werbe 1976 lebten in dem Haus das Ehepaar Werbe, der Enkel Klaus Zoeke mit seiner Frau Monika und ihre zwei Söhne, Marco und Thomas.



Georg Werbe wird von Klaus und Monika Zoeke als humorbegabter, kluger und kinderlieber Mensch beschrieben, eben ein „feiner Kerl“. Er sprach mehrere Sprachen und beschäftigte sich ausgiebig mit der Bibel in hebräischer Sprache. Er habe sich gern mit anderen Dorfbewohnern unterhalten, auch mit den „einfachen Leuten“.

Nach dem Krieg, er war gerade 54 Jahre alt, konnte er natürlich nicht mehr an seine Arbeit bei der Marine anknüpfen. Er bekam nach einer gewissen Wartezeit seine Altersversorgung durch den neuen Staat ausgezahlt. Schon frühzeitig habe er an der Ideologie des Nationalsozialismus gezweifelt. Seine Frau habe immer in seinem Schatten gestanden, empfand den Umzug nach Wremen als gesellschaftlichen Abstieg und hat sich in das Dorfleben nicht integrieren können.

Georg Werbe Foto: Archiv Familie Zoeke

Ausgiebig widmete sich Georg Werbe der Heimatforschung und schrieb einige sehr sorgfältig recherchierte Artikel in den **Jahrbüchern der Männer vom Morgenstern**:

- Alte Maße im Lande Wursten [Längen- Hohl- und Fläche- und Deichmaße) - 1960. Jahrbuch 41
- Dat dülle Jahr 1848 in't Land Wussen (Erinnerungen – Geschichten, die die Großeltern erzählten von Ereignissen in Wursten um 1848)) Jahrbuch 44 1963
- Das Kirchspiel Imsum vor 250 Jahren (Vortrag, gehalten am 17. Juni 1950) Jahrbuch 39 1958.
- Das Kirchspiel Wremen 1650 - 1750 Jahrbuch 51 1970
- Plattdeutsche Ausdrücke des Wurster Deichwesens, sachlich und sprachlich erläutert Jahrbuch 32 1951.
- Die "Sieverdesborg" in Sievern – Jahrbuch 45 1964.
- Die Sturmflut vom 3. auf den 4. Februar 1825 im Lande Wursten und im Amte Ritzebüttel Jahrbuch 42 1961
- Über wurtfriesische Vornamen und Familiennamen (Patronymika). Ein Beitrag zur Friesischen Sprachgeschichte Jahrbuch 49 1968

Auch im **Niederdeutschen Heimatblatt** sind zwei Artikel von ihm erschienen:

- Heitere Erinnerungen an Hinrich Wilhelm Kopf - Niederdeutsches Heimatblatt 322, S. 3 1976.
- Wremer Markt vor 100 Jahren - Niederdeutsches Heimatblatt Nr. 187, S. 3 1965.

Der Hof Werbe

Der Hof wurde vom Vater an den jüngeren Sohn Adolf Werbe vererbt und weitergeführt. Er war jetzt der dritte Werbe auf dem Hof. Auch nach der Heirat seiner Tochter Helene, genannt Leni, 1941 mit Ewald Stürcken betrieb er den Hof noch mit ihr zusammen bis zu



seinem Tode 1946. Ewald Stürcken kam erst 1948 aus der Gefangenschaft zurück. Die Landwirtschaft wurde 1965 aufgegeben und der Hof an Karl-Heinz und Silla Knese verkauft. 50 Hektar Land – vom Hof bis zur Bahnlinie – wurden aufgeteilt.

Später bauten Hilmar und Silla Hoffmann in den ehemaligen Hof zahlreiche Wohnungen ein. Hoffmanns verzogen nach Potsdam und Arne Schmidt und Heidi Burmester wurden die nächsten Eigentümer.

Hof Werbe, später Hof Stürcken, Auf dem Büttel 13
Foto: Gerd Schürmann